

Pressefoyer – Dienstag, 2. November 2010

**Impulse für das Miteinander
in der Bodenseeregion –
Bilanz der Vorarlberger Vorsitzperiode**

mit

**Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber
Dr. Stefan Allgäuer**

(Geschäftsführer des Instituts für Sozialdienste IfS)

Impulse für das Miteinander in der Bodenseeregion

Pressefoyer, 2. November 2010

Mit Jahresende wird Vorarlberg den Vorsitz in der Internationalen Bodenseekonferenz wieder turnusmäßig abgeben. Im Vorfeld der abschließenden Veranstaltungen im Rahmen dieser Vorsitzperiode zieht Landeshauptmann Herbert Sausgruber ein positives Resumee: "Es ist gelungen, in vielen Bereichen wertvolle Impulse für das Miteinander in der Bodenseeregion zu setzen."

Zu den Schwerpunkten des Vorarlberger IBK-Vorsitzes im Jahr 2010 zählen jedenfalls die Themen Gesundheit und Jugendbeschäftigung. In diesen beiden Bereichen stehen in den kommenden Wochen noch größere Veranstaltungen aus: das IBK-Symposium "Für Gesundheitsförderung und Prävention" mit der Verleihung des IBK-Gesundheitspreises am Donnerstag, 11. November im Bregenzer Festspielhaus sowie die Zertifikatsfeier des Xchange-Lehrlingsaustauschprogrammes am Freitag, 19. November in Dornbirn.

Zusammenarbeit im Zeichen der Gesundheitsförderung

Vorarlberg spielt in der Gesundheitsförderung und -vorsorge eine führende Rolle. Diese ist das Resultat der guten Zusammenarbeit des Landes mit vielen starken und kompetenten Partnern – vom Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin (aks) und dem Fonds Gesundes Vorarlberg über die Ärztekammer bis zur Gebietskrankenkassa und den Sicheren Gemeinden. Ein Beispiel ist die kostenlose Vorsorgeuntersuchung, an der rund 40.000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger pro Jahr teilnehmen. Gleichzeitig werden neue Entwicklungen und Errungenschaften in anderen Ländern aufmerksam beobachtet, um das eigene System auf höchstem Niveau weiterzugestalten, so Landeshauptmann Sausgruber.

Das IBK-Symposium am 11. November stellt die verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich in den Mittelpunkt. Die Liste der Vortragenden ist hochkarätig: So wird die deutsche Bundesministerin a.D. Professor Ursula Lehr zum Thema "Gesundes Älterwerden – eine Herausforderung in Zeiten zunehmender Langlebigkeit" sprechen. Primar Professor Reinhard Haller, Leiter des Krankenhauses Maria Ebene und Drogenbeauftragter des Landes Vorarlberg, widmet sich in seinem Vortrag dem "Mens sana" und damit den präventiven Aspekten im

psychischen Bereich. Bei der Leiterin des Staatsinstituts für Frühpädagogik in München, Fabienne Becker-Stoll, geht es um "Sichere Bindungen als Voraussetzung für gesundes Aufwachsen". Und Direktor Toni Berthel von der Integrierten Psychiatrie Winterthur erläutert das Thema "Adoleszenz – Herausforderung für die Gesundheitsförderung".

Darüber hinaus wird im Rahmen des Symposiums der mit insgesamt 10.000 Euro dotierte IBK-Gesundheitspreis vergeben. Damit sollen beispielgebende Projekte auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung und Prävention gewürdigt werden, um das Bewusstsein für dieses Thema in der Gesellschaft weiter zu stärken. Auf die mittlerweile vierte Ausschreibung dieses Bewerbes sind rund 160 Bewerbungen eingegangen, so viele wie noch nie. Die nationalen Jürs haben in Bayern, Baden-Württemberg, der Schweiz, Liechtenstein und Vorarlberg jeweils fünf Projekte für den IBK-Preis nominiert.

Die Veranstalter des IBK-Gesundheitssymposiums rechnen bei dieser Veranstaltung mit bis zu 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Anmeldungen sind noch möglich: siehe www.ibk-gesundheit.org oder telefonisch bei der IfS-Geschäftsleitung (05523/52176).

Lehrlingsaustausch im Bodensee- und Alpenraum

Mehr als 160 Lehrlinge haben heuer am Lehrlingsaustauschprogramm Xchange teilgenommen. Im Rahmen einer Fest- und Informationsveranstaltung am Freitag, 19. November 2010 im Wifi in Dornbirn erhalten sie ihre Diplome.

Immer mehr Lehrlinge nützen die Möglichkeit, um Auslandserfahrungen zu sammeln und als Teil ihrer Ausbildung ein Praktikum in einer anderen Region oder einem anderen Land zu absolvieren. Landeshauptmann Sausgruber sieht darin eine wichtige Zukunftsperspektive für junge Menschen: "Die heutigen und künftigen Entwicklungen in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt machen es uns zur Aufgabe, die Mobilität und Qualifikation von Jugendlichen und das Zusammenwachsen der Ausbildungssysteme auch weiterhin zu fördern."

Das Lehrlingsaustausch-Projekt Xchange der IBK und der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) wird seit dem Jahr 2001 im Bodensee- und Alpenraum durchgeführt. Das Projekt wird von den Interreg-IV-Programmen Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein und Bayern-Österreich gefördert. Ein Lehrling kann im Rahmen von Xchange vier Wochen seiner betrieblichen Ausbildung in einer Firma eines anderen Landes absolvieren. Im Gegenzug kommt ein Lehrling der

Austauschfirma in das eigene Unternehmen. Es ist aber auch möglich, nur einen Lehrling zu entsenden oder aufzunehmen. Xchange hilft bei der Suche nach einer geeigneten Firma, bei der Organisation und bei der Finanzierung. Weitere Informationen auf www.xchange-info.net.

Vorarlberger Vorsitz im Zeichen von Nachhaltigkeit, Jugend, Bildung

In seinem Resumee des Vorarlberger IBK-Vorsitzes verweist LH Sausgruber unter anderem auf den 6. österreichischen Lokale Agenda 21-Gipfel, der Ende September in Dornbirn stattgefunden hat. Bürgermeister, Gemeindevertreter, Regionalentwickler und engagierte Menschen aus ganz Österreich und der Bodenseeregion beschäftigten sich dabei mit der Frage "Was hält die Gesellschaft zusammen?". Antworten aus der Praxis lieferten Exkursionen in Vorarlberger Gemeinden, die Impulse für ein starkes Miteinander setzen.

"Der Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung soll zukünftig das gesamte Wirken der IBK prägen und nicht nur Thema einzelner Projekte sein", sagt Landeshauptmann Sausgruber. "Wir haben veranlasst, dass die Ansätze der nachhaltigen Entwicklung zukünftig systematisch in die zentralen Leistungen und Planungen der IBK einfließen", erläutert Sausgruber: "Wir verfolgen damit das Ziel, die Bodenseeregion als Modellregion für Nachhaltige Entwicklung zu etablieren." Erstmals sollen die Fachstellen für Nachhaltige Entwicklung aller Bodenseeländer in einer Projektgruppe zusammengeführt werden. Die IBK will auch Veranstaltungen weiterführen, die aus der Bodensee Agenda 21 entstanden sind, wie etwa den Bodensee-Jugendgipfel.

EU-Regionalpolitik

Zur EU-Regionalpolitik nach 2014 haben die Regierungschefs der Bodenseeanrainerländer vereinbart, gemeinsam und aktiv die Belange der Bodenseeregion in die europaweite Debatte um die zukünftige Ausgestaltung einzubringen. Im Rahmen der EU-Regionalpolitik fließen erhebliche EU-Finanzmittel in die Bodenseeregion. Zum Beispiel werden durch das Interreg-Programm "Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein" mit Beteiligung der Schweiz und Liechtensteins zahlreiche wichtige Vorhaben zur Regionalentwicklung unterstützt. Das aktuelle Interreg IV-Programm (2007-2013) ist gesamthaft mit rund 57,6 Millionen Euro ausgestattet. Davon bringt die Europäische Union knapp 23,9 Millionen Euro ein, der Rest wird von Schweizer und Liechtensteiner Seite sowie aus nationalen Mitteln der EU-Partner finanziert. Bisher wurden bereits etwa 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel in 65 Projekten gebunden, darunter allein sieben

Projekte der IBK. "Gerade an einer EU-Außengrenze machen Projekte in den Schwerpunktthemen der IBK wie Nachhaltigkeit, Jugend oder Bildung Europa greifbarer und sichtbarer", so Sausgruber.

Internationale Bodensee-Hochschule

Die Internationale Bodensee-Hochschule (IBH) ist eines der wesentlichen Projekte der IBK im Bereich Bildung und wird ebenfalls durch Interreg gefördert. Dieser europaweit beachtete Hochschulverbund besteht aus inzwischen 29 Hochschulen und feiert im November bereits sein 10-Jahre-Jubiläum. "Es war wichtig, diesen Schwerpunkt im Bereich Bildung zu setzen. Die positive Entwicklung der Kooperation ist für das Aus- und Weiterbildungsangebot der gesamten Bodenseeregion von Bedeutung", sagt der IBK-Vorsitzende.

Weitere Aktivitäten im Rahmen des Vorarlberger Vorsitzjahres:

- Die 3. Zukunftskonferenz im März stand unter dem Motto "Wettbewerbsfähige Bodenseeregion". Rund 100 Akteure aus Politik, Wirtschaft und Tourismus setzten sich dabei intensiv mit Möglichkeiten auseinander, eine gemeinsame Wirtschaftsregion Bodensee stärker ins Bewusstsein zu rücken.
- Der IBK-Kleinprojektfonds wurde gestartet: Die IBK und das Interreg IV-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein unterstützen mit dem Kleinprojektfonds grenzüberschreitende Vorhaben von geringem finanziellen Umfang, insbesondere Begegnungs- und Austauschprojekte (maximale Förderhöhe 2.500 Euro). Ziel ist es, grenzüberschreitende Kontakte zwischen Bürgern, Organisationen und Institutionen zu vertiefen und das gegenseitige Verständnis in der Bodenseeregion zu fördern.
- Auch Preise wurden eingeehmt: Die Tageskarte Euregio Bodensee (TKEB) erhielt im September den VCÖ-Mobilitätspreis. Die TKEB ermöglicht eine uneingeschränkte Anzahl von (auch grenzüberschreitenden) Fahrten mit Bahn, Bus und Fähre. Sie soll die Bevölkerung aus der Region und Gäste zum Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel bewegen. In Verbindung mit dem Ticket gibt es auch Ermäßigungen bei den Attraktionen rund um den Bodensee. Eingeschlossen sind rund 4.000 Kilometer Bus- und Bahnstrecke sowie etwa 16 Kilometer Seeverbindungen. Im Jahr 2009 haben mehr als 30.000 Personen Tageskarten für die Region Bodensee gekauft.

Zusammenarbeit im Alpenraum seit bald vier Jahrzehnten

Die 1972 gegründete IBK ist ein kooperativer Zusammenschluss der Regierungen der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone: Bayern, Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg. Im Kerngebiet der "Regio Bodensee" wohnen auf rund 14.460 Quadratkilometer etwa 3,6 Millionen Menschen. Näheres auf www.bodenseekonferenz.org.

(ibk2010.pku)